



Guten Morgen

Manche Kollegen lästern zuweilen, Fluppi heiße mit bürgerlichem Namen wohl Mullefluppet Modemuffel. Und das nur, weil er in Sachen Dienstkleidung stets auf die denkbar originelle Kombination blaue Joppe, graues Beinkleid setzt. Geschenkt. Schließlich muss ein Starreporter ganz besonders auf sein Image achten. Aber okay: Heute streift Mullefluppet zur Abwechslung mal seinen karierten Lieblingspulli über. Keine Bange: selbstverständlich nach Feierabend und aus gegebenem Anlass. Denn wie jeder weiß, hat ein gewisser Justin Bugsy Sailor aus Lansing, Michigan, den ersten Freitag im Oktober bereits vor einem runden Jahrzehnt zum internationalen Tag des Karos ausgerufen – weil dessen Kollegen ihn wegen seiner bevorzugten Hemdenmuster (oder Musterhemden?) immer mal wieder auf die Schippe genommen haben. Dabei hätte Fluppi gewettet, dass der besagte PR-Termin fürs typengerechte textile Geviert ausnahmsweise nicht in den Staaten, sondern bei den Maschinenbauern der Öcher Hochschulen kreiert worden ist, wa!

Mullefluppet

mullefluppet@medienhausaaachen.de

## KURZ NOTIERT

### 95 aktuelle Corona-Fälle im Stadtgebiet Aachen

**AACHEN** Die Anzahl der Corona-Infektionen steigt in Stadt und Städteregion weiter. Die gemeinsam tagenden Krisenstäbe haben gestern 42 nachgewiesene Neu-Infektionen gemeldet, tags zuvor waren es 16. Abzüglich der genesenen Patienten und der 106 Todesfälle sind demnach 175 Menschen in Stadt und Städteregion aktuell infiziert. Das sind 23 mehr als noch am Mittwoch. In Aachen sind aktuell 95 Corona-Fälle bekannt, am Mittwoch waren es noch 15 Fälle weniger. Die übrigen Kommunen sind wie folgt betroffen: Alsdorf 43 (+5), Baesweiler 6 (+3), Eschweiler 11 (0), Herzogenrath 9 (+1), Stolberg 7 (-1), Würselen 4 (0). In Monschau, Roetgen und Simmerath gibt es unverändert keinen aktuellen Fall. Je 100.000 Einwohner gab es damit in Stadt und Städteregion in den vergangenen sieben Tagen 27,9 Neu-Infektionen. Am Mittwoch hatte diese Zahl noch 24,1 betragen.

# Weihnachtsmarkt geht jetzt auf Abstand

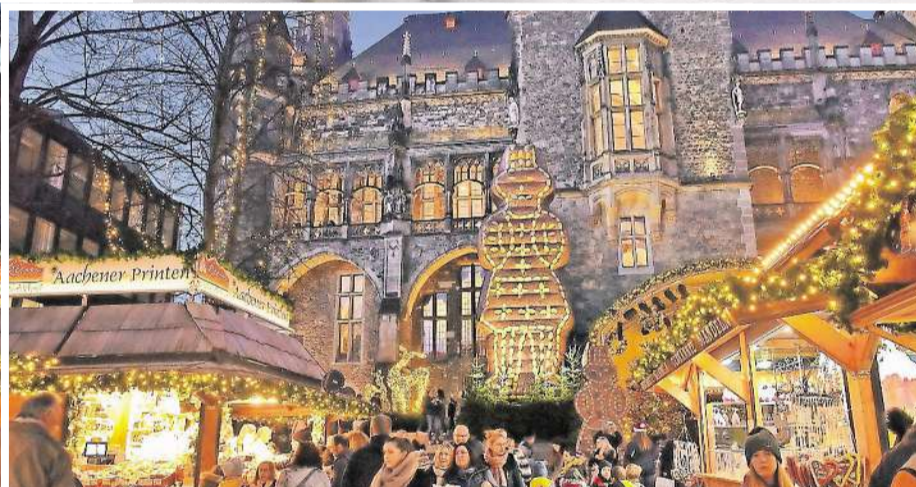
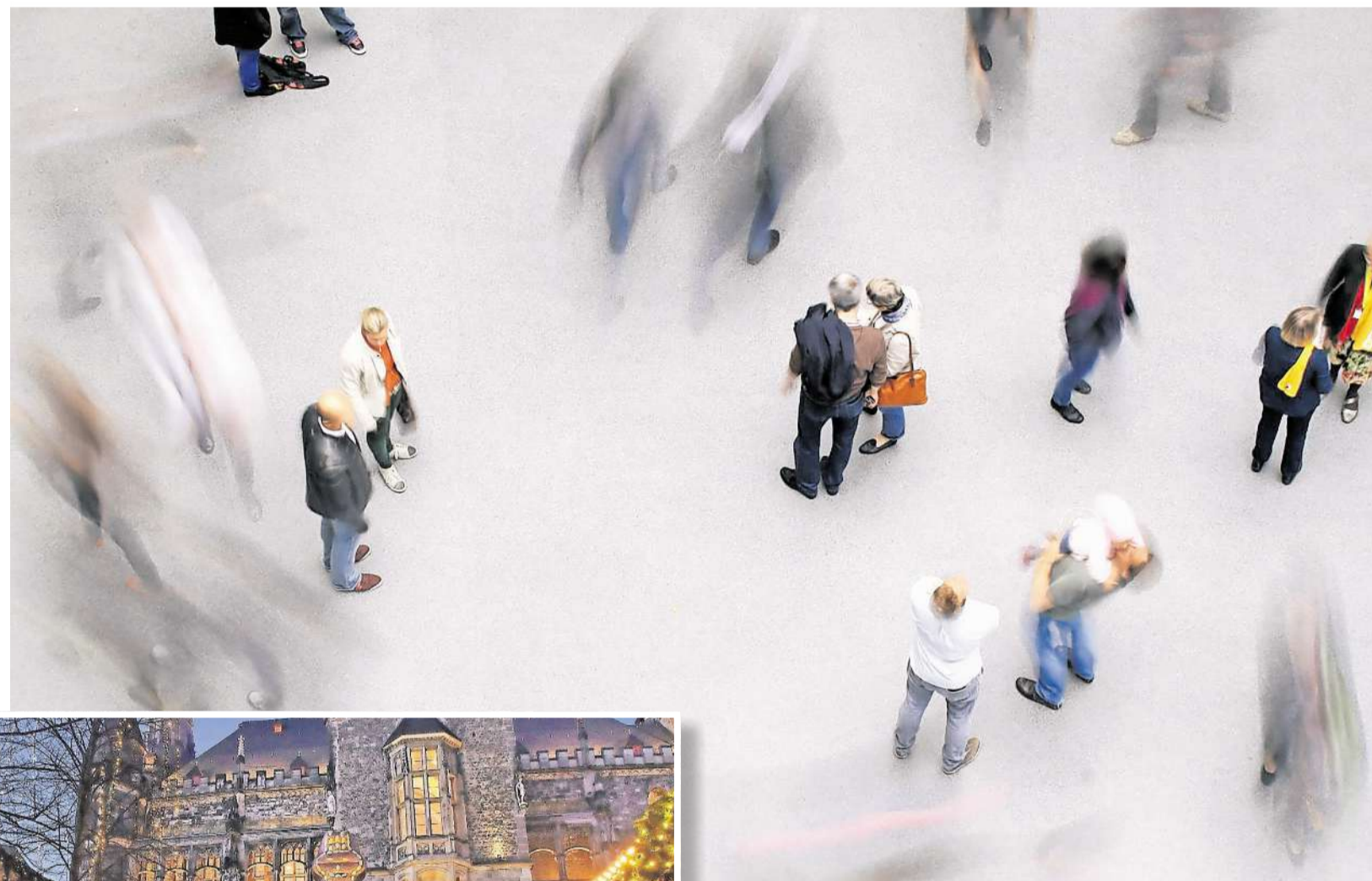
Veranstalter rechnen mit viel weniger Besuchern. Eingezäunte Areale für sitzende Glühweintrinker. Mehr Kontrolle.

VON ROBERT ESSER

**AACHEN** Ein Frittchen auf die Hand, aber kein Glühwein an den Theken – und jede Menge Zäune. Die Dekorationsprofis werden dieses Jahr beim Aachener Weihnachtsmarkt besonders reichlich Tannengrün und Lichterketten platzieren, um für heimelige Atmosphäre zu sorgen. Denn eng darf es vom 20. November bis 23. Dezember beim Öcher Budenzauber auf keinen Fall werden. Diese Woche hat der Veranstalter, der Märkte und Aktionskreis City (MAC), sein Hygienekonzept bei der Stadt vorgestellt. Jetzt prüft das Gesundheitsamt. „Wir haben bereits viele Details geklärt und sind absolut überzeugt, dass wir unter den gegebenen Umständen ein schönes vorweihnachtliches Flair und gleichzeitig eine sichere Veranstaltung ohne erhöhte Ansteckungsrisiken gewährleisten können“, sagt MAC-Vorstand und Geschäftsführer Manfred Piana.

Erwartet werden deutlich weniger als die sonst üblichen 1,5 Millionen Besucher. Auch 80.000 Gäste, die sonst per Bus anreisen – davon die Hälfte aus dem Ausland – wird man im Corona-Jahr 2020 sicher nicht zählen. „Es wird luftiger, wir bauen anders auf als sonst“, sagt Piana. Rund um Dom und Rathaus sollen neben den Weihnachtsbäumen mehr Desinfektionsmittelspender denn je stehen. „Abstand halten, Hände waschen und das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung stehen dieses Jahr beim Weihnachtsmarktbesuch ganz oben auf der Tagesordnung“, sagt der MAC-Geschäftsführer.

Ein Besuch sieht rund um Dom und Rathaus zum Beispiel so aus: Den Katschhof lässt der MAC ohne Bühne und wahrscheinlich auch ohne riesigen Printenmann gestalten. Im Kreisverkehr – und entlang diverser Einbahnstraßenregelungen – werden die Besucher um eine eingezäunte große Außengastronomieinsel in der Mitte des Platzes geleitet. Am Zugang zur Platzmitte gibt es dann Zugangskontrollen. Namen,



Adressen, Kontaktdaten werden dokumentiert – so wie in der Gastronomie gemäß der geltenden Corona-Schutzverordnung üblich. Die Masken dürfen Weihnachtsmarktbesucher erst am Sitzplatz abnehmen. Nur hier darf dann Glühwein getrunken werden – ganz anders als sonst. An Theken wird kein Alkohol verkauft. Auch wer Reibekuchen oder Fritten kauft, darf sich nicht eng mit anderen Besuchern zum gemeinsamen Schmaus treffen. „Es wird nirgendwo Verweilzonen für viele Menschen im Stehen

geben.“ Damit genug Platz bleibt, lässt der MAC dieses Jahr nur 90 statt über 120 Händler, Kunsthandwerker und Gastronomen mit ihren Ständen auf den Weihnachtsmarkt. Ordner sollen die Besucherströme im Auge behalten, damit kein Gedränge entsteht.

Andere bevorzugen technische Optionen: Auf dem Bendplatz setzen die Schausteller – genauso wie der Aachener Tierparkchef Wolfram Graf-Rudolf – auf das „Smart&Count“-System der Würseler Sicherheitsfirma Meys-ESC

„Bitte Abstand halten“: Auf dem Aachener Weihnachtsmarkt gilt ein spezielles Hygienekonzept. Nur in eingezäunten Gastronomieinseln darf Alkohol an sitzende Gäste verkauft werden.

FOTOS: ANDREAS HERRMANN (2) / IMAGO, RALPH PETERS

GmbH. Sicherheitsexperte Herbert Meys hatte das System vor Monaten zu Beginn der Corona-Pandemie entwickelt, um in Echtzeit Besucherströme mit einer speziellen Kamerasensorik via „intelligenter Video-Analyse“ zu steuern – bis hin zur Mund-Nasenschutz-Kontrolle, unterschieden nach Erwachsenen und Kindern, aber ohne personenbezogene Daten oder Fotos zu speichern. Im Eingangsbereich zeigt dann eine Ampel per Rot- oder Grünschaltung an, ob der Zutritt in ein bestimmtes Areal ohne Überschreitung der Höchstkapazität möglich ist. „Wir haben so jederzeit die volle Kontrolle, sogar über eine App auf meinem Smartphone“, sagt Graf-Rudolf. 1500 Besucher darf der Tierparkchef zu Pinguin & Co lassen. Nur der Streichelzoo ist noch dicht.

Die Stimmung sei trotz Corona tierisch gut, betont der Zoodirektor. Mit Zäunen, Gehegen und Absperungen hat man hier naturgemäß schon gute Erfahrungen gemacht.



Zugangskontrolle per Smartphone: Im Tierpark wird jeder Besucher an den Ein- und Ausgängen gezählt.